

zur Sitzung des Rates der Gemeinde Friedeburg am 07.12.2017

TOP 6: Haushaltssatzung und –plan 2018 und Bildung einer Rückstellung für das Haushaltsjahr 2017→ BM Goetz

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Abgeordnete,
sehr geehrte Anwesenden,

heute, im November 2017, können wir über den Haushaltsplan 2018 beraten und abstimmen. Vorgesehen ist die abschließende Beschlussfassung im Rat am 07. Dezember 2017. Dies ist eine gewisse Besonderheit, da wir damit zu den ersten Kommunen im Landkreis gehören, die diese Aufgabe bewältigt haben. Das Ziel einer frühzeitigen Aufstellung des Planes haben wir somit erreicht.

Aber auch eine weitere Besonderheit möchte ich hervorheben: Der Haushaltsplan ist, auch in den Folgejahren im Ergebnishaushalt ausgeglichen.

Dies war das vorgegebene Ziel, wie auch schon in den Vorjahren angekündigt. Damit ist die gesetzlich geforderte und definierte „Dauerhafte Leistungsfähigkeit“ wieder erreicht.

Dabei waren jedoch erhebliche Anstrengungen nötig. Wie bereits in meinem Bericht zum Haushaltsplan 2017 angekündigt war es notwendig, einige Themenbereiche aufzugreifen und auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Abgeordneten des Gemeinderates bedanken. Die notwendigen Beschlüsse zu Sparmaßnahmen, Mittelkürzungen und Einnahmeerhöhungen wurden einmütig mitgetragen. Auch in den Sitzungen des Haushaltskonsolidierungskreises wurden echte Ergebnisverbesserungen erzielt. Die von mir im Bericht zum Haushaltsplan 2017 eingeforderte Solidarität wurde geleistet. Deshalb danke ich hier für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Ich möchte nun einige Positionen im Haushaltsplan besonders hervorheben:

Eine erhebliche Steigerung, auch in den Folgejahren, ist bei den Personalaufwendungen festzustellen. Dabei resultiert dies nicht aus der erheblichen Anzahl der Stellen. Vielmehr sind tarifliche Anpassungen ein wesentlicher Grund hierfür. Diese Position ist insofern nur bedingt steuerbar. Dennoch muss durch eine kluge und sparsame aber zukunftsorientierte Personalplanung der wichtigsten Ressource eines Dienstleistungsbetriebes die Kostenentwicklung stabilisiert werden. Zur Steigerung der Transparenz, auch für die Abgeordneten, sind im Stellenplan alle langfristigen bzw. dauerhaften Stellen ausgewiesen. Bislang wurde auf die Dauer des Arbeitsverhältnisses abgestellt, die Darstellung war insoweit zwar rechtlich korrekt, aber nicht vollständig.

Im Bereich des Ergebnishaushalts ist die Position der Kindertagesstätten von besonderer Bedeutung. In den Kindertagesstätten der Gemeinde Friedeburg wird hervorragende Arbeit geleistet. Die Leistungen gehen dabei vielfach deutlich über die gesetzlichen geforderten Standards hinaus. Die Investition in unsere Kinder ist dabei eine Investition in die Zukunft und in Bildungsgerechtigkeit.

Allerdings gehört zur Gerechtigkeit auch eine gerechte Lastenverteilung. So sollen Eltern, die finanziell schlechter gestellt sind, den Kindern dennoch den Besuch einer Kindertagesstätte als

guten Start in die Zukunft ermöglichen können. Besserverdienende sollen jedoch auch einen höheren Anteil leisten. Die Änderung der Gebührensatzung für Kindertagesstätten ist in der Beschlussfassung und wird demnächst im Gemeinderat beraten.

Zur gerechten Lastenverteilung gehört aber auch eine faire finanzielle Beteiligung von Landkreis und Land. Mit dem Landkreis wird im kommenden Jahr über die finanzielle Beteiligung erneut verhandelt. Ich erwarte, dass hier den deutliche gestiegenen Kosten Rechnung getragen wird und eine faire Beteiligung an den Istkosten erreicht werden kann.

Aber auch das Land Niedersachsen hat in der Koalitionsvereinbarung zwischen CDU und SPD eine erhöhte finanzielle Beteiligung versprochen. Die Beitragsfreiheit des Kindergartenbesuches ist richtig und wird begrüßt. Ich erwarte jedoch hier eine echte Beteiligung an den Gesamtkosten und damit auch eine Entlastung der Kommune. Die im Koalitionsvertrag angekündigte gerechte Finanzierung muss auch so umgesetzt werden.

Zur Bildungsgerechtigkeit gehört jedoch auch die Ausstattung der Grundschulen. Einen außergewöhnlich hohen Ansatz finden wir für die Ausstattung der Grundschulen mit EDV. Hier muss festgestellt werden, dass die vorhandene Ausstattung überaltert ist und die Vermittlung von Medienkompetenz nicht ausreichend ermöglicht. Die Gemeinde Friedeburg als Träger der Grundschulen muss hier eine Verstetigung der Investitionen erreichen.

Die Verbesserung der Ausstattung der Spielplätze ist ebenfalls beschlossen und im Haushaltsplan 2018 veranschlagt. Die Mittel sollen aus dem Verkauf nicht mehr benötigter Spielplatzgrundstücke erwirtschaftet werden. Für die grundlegende Arbeit am Spielplatzkonzept möchte ich mich beim Jugendparlament bedanken. Im nächsten Jahr soll jedoch auch besonders an die ältere Generation gedacht werden. Die Einrichtung von Gemeinschaftsplätzen soll hier ausgearbeitet und vorgenommen werden.

Einen wichtigen Bereich im Haushaltsplan stellen jedoch auch die gemeindlichen Feuerwehren dar. Hier sind es insbesondere die Investitionen, die den Haushalt 2018 prägen. Der Ansatz für den baulichen Teil des Feuerwehrhauses in Horsten ist vorgesehen. Nach Erteilung der Baugenehmigung soll hier losgelegt werden.

Bereits parallel wurde die Planungsphase für den Neubau des Feuerwehrhauses in Marx aufgenommen. Der Neubau des Feuerwehrhauses soll in einem Investorenmodell vorgenommen werden. Aus diesem Grunde wurden nur Planungskosten veranschlagt, da die baulichen Investitionen durch den Investor zu tragen sind. Nach Horsten ist dies das nächste große Neubauvorhaben im Feuerwehrbereich. Nochmal deutlich: Das Feuerwehrhaus in Marx steht als nächstes Projekt an, es wurde ja bereits damit begonnen.

Die Begehung durch die Feuerwehrunfallkasse hat jedoch gezeigt, dass auch in allen anderen Feuerwehrhäusern die Notwendigkeit besteht, bauliche Veränderungen vorzunehmen. Hier sind für die kommenden Jahre erhebliche Investitionen notwendig. Dem müssen und werden wir uns stellen.

Aber auch die Ersatzbeschaffung der Fahrzeuge geht weiter. Nachdem mit der Beschaffung des ELW 1 die Verzögerung in der Abwicklung der vereinbarte Prioritätenliste wieder zeitlich eingeholt werden konnte, steht als nächstes die Beschaffung von zwei Tanklöschfahrzeugen für Horsten und Friedeburg an. Für Friedeburg müssen aufgrund der größeren Fahrzeugabmessungen Um- bzw. Anbauarbeiten durchgeführt werden. Auch diese sind bereits im Haushaltsplan 2018 bzw. 2019 veranschlagt.

Im bauplanerischen Bereich sind die Erweiterung des Gewerbegebietes in Marx sowie die Erschließung des Baugebietes in Reepsholt eingeplant.

Ein wichtiger Beitrag ist jedoch der gemeindliche Anteil an dem Ausbau der Breitbandversorgung, auf den nicht nur die Anlieger sehnlichst warten.

Kritisch ist jedoch auch festzuhalten, dass die Mittel für den Ausbau von Gemeindestraßen nicht in einer Höhe zur Verfügung gestellt werden können, die den benötigten Ausbau in einem

Kalenderjahr ermöglichen. Das nun auf drei Jahre vorgeschlagene Ausbauprogramm sieht im Haushaltsplan Investitionen von insgesamt 1,2 Mio. € vor. Der Mahnruf der kommunalen Spitzenverbände, die Landesmittel für den ländlichen Wegebau wieder aufzustocken kann hier nur wiederholt werden.

Zu Beginn meiner Rede und bis hierher habe ich von Zielen gesprochen, die wir erreicht haben. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir ab nun ziellos weiterarbeiten. Einige große Ziele sind noch nicht erreicht bzw. sind zur täglichen Aufgabe herangewachsen.

Bis Mitte nächsten Jahres soll die Eröffnungsbilanz der Gemeinde Friedeburg vorgelegt werden. Hieran wird nach wie vor mit großem Fleiß im Hause gearbeitet.

Aber auch die Verbesserung von Prozessen und Abläufen im Hause wird fortgeführt. Ziel ist es hier, die Budget- und Produktverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu stärken. Hier sind wir auf einem guten Weg.

Als Grundlage für wirtschaftliche Entscheidungen soll eine Wertgrenze festgelegt werden, ab der Wirtschaftlichkeitsvergleiche durchgeführt werden müssen. Auch darüber werden wir heute beraten. Daneben sollen bei allen Investitionen Folgekosten genauer ermittelt und dargestellt werden. All das dient dem Ziel der sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltswirtschaft.

Es bleibt viel Arbeit für Rat und Verwaltung.

Auch in diesem Jahr möchte ich es nicht versäumen, mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen voran dem Kämmerer Hans-Werner Arians und Fachdienstleiterin Nicole Meyer, für die geleistete Arbeit zu danken. Es steckt wieder viel Anstrengung in der Zusammenstellung und Aufbereitung des Zahlenwerkes. Ich weiß das zu schätzen und sage ausdrücklich „Danke“ hierfür.

Bei aller Freude über die erreichten Ziele dürfen wir nicht vergessen, dass Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit dauerhafte Aufgabe von Politik und Verwaltung sind. Wir stehen hier in der Verantwortung der nachfolgenden Generationen. Lassen Sie uns die eingeschlagenen Wege weiter gehen.

Ich wünsche uns deshalb für das Haushaltsjahr 2018 weise Beschlüsse und den Mut, auch „Nein“ sagen zu können.

Beginnen Sie jedoch mit dem „Neinsagen“ bitte nicht in der folgenden Abstimmung.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.